



Nachruf auf Univ.-Prof. i.R. Dr.-Ing. Kurt Brunner

Am 15. März 2015 ist Professor Dr.-Ing. Kurt Brunner viel zu früh im Alter von 69 Jahren verstorben. Er war seit 1988 bis zu seinem Ruhestand im Jahr 2012 Professor für Kartographie und Topographie an der Fakultät für Bauingenieurwesen und Umweltwissenschaften im ehemaligen Studiengang Geodäsie und Geoinformation der Universität der Bundeswehr München.

Kurt Brunner wurde am 17. September 1945 im oberbayerischen Markt Schwaben geboren. 1964 schloss er eine Lehre als Landkartentechniker beim Bayerischen Landesvermessungsamt ab und absolvierte in den folgenden Jahren das Ingenieurschulstudium der Kartographie an der ehemaligen Staatsbauschule München und das Diplomstudium des Vermessungswesens an der Technischen Universität München (TUM). Im Anschluss daran wurde Kurt Brunner zunächst wissenschaftlicher Assistent bei Prof. Dr.-Ing. Ernst Gotthardt am Institut für Photogrammetrie und Kartographie der TUM und nach der Einrichtung eines Lehrstuhls für Kartographie und Reproduktionstechnik an der TUM Mitarbeiter bei Prof. Dr.-Ing. Rüdiger Finsterwalder. Hier beschäftigte er sich vor allem mit der kartographischen Darstellung von Alpengletschern und thematischen Karten zur Visualisierung des Gletscherrückzugs. 1977 erfolgte seine Promotion zum Dr.-Ing. über die „Darstellung alpiner Gletscher in großmaßstäblichen Karten“. Von 1979 bis 1988 war Kurt Brunner als Professor für Kartographie an der Fachhochschule Karlsruhe tätig und beschäftigte sich in der Forschung mit moderner Kartentechnik, insbesondere der Herstellung von Kartenoriginalen zum Druck in der sogenannten „kurzen Skala“.

Ein besonderes Anliegen stellte für Kurt Brunner die Geschichte der Kartographie dar. Etwa die Hälfte seiner über 120 Veröffentlichungen ist diesem Thema gewidmet. Hierbei interessierten ihn von Anfang an besonders diejenigen Altkarten, die als Ergebnis originaler Kartenaufnahmen entstanden sind, sowie die frühen kartographischen Darstellungen von vergletscherten Gebieten. In diesem Zusammenhang hat Kurt Brunner über vierzig Jahre lang eng mit der Kommission für Glaziologie bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften zusammengearbeitet und wurde 2005 als deren Mitglied berufen. Ein Jahr später, 2006, wurde er als Mitglied in die Arbeitsgemeinschaft für Vergleichende Hochgebirgsforschung mit Sitz in München gewählt, wo er sich zusammen mit Prof. Walter Welsch schon seit vielen Jahren für die Digitalisierung der sogenannten „Schneider-Karten“ von Nepal eingesetzt hatte.

Aus seinem umfassenden Wirken in der Kartographieggeschichte sind vor allem die wegweisenden Beiträge zur Expeditionskartographie des 19. Jahrhunderts hervorzuheben, zum Beispiel die Untersuchung von Altkarten der Polargebiete, aber auch von Karten Ostafrikas, insbesondere des Kilimandscharos. Bei seinen Forschungen griff er aber auch stets

aktuelle Fragestellungen auf und brachte diese mit Karten in Verbindung. So setzte er sich nach dem Zusammenbruch der DDR mit den grundsätzlichen Fragen der Geheimhaltung und Verfälschung von Karten aus militärischen und politischen Gründen auseinander. In den letzten 15 Jahren beschäftigte sich Kurt Brunner intensiv mit der Dokumentation von Kälteperioden in Landschaftsbildern, Altkarten und der Druckgraphik – ein Bereich, der von der Klimageschichte bis dahin nur marginal betrachtet wurde. Nicht unerwähnt bleiben soll auch sein Engagement im Alpenverein. Kurt Brunner war Mitglied des gemeinsamen Kartographieausschusses des Deutschen und des Österreichischen Alpenvereins und Vorsitzender des Fachbeirats Kartographie im Deutschen Alpenverein. Er unterstützte die Alpenvereinskartographie maßgeblich bei der Einführung der digitalen Kartographie. Über Hochgebirgs- und Gletscherkartographie hielt er zahlreiche Vorträge und veröffentlichte eine große Zahl von Zeitschriftenartikeln.

Das gesamte Wirken Kurt Brunners, so auch seine früheren Arbeiten zur Nutzung von Graphik- und CAD-Programmen an Arbeitsplatzrechnern für die Kartentechnik und zur Aktualisierung von Karten der Alpenvereinskartographie, ist in der ihm gewidmeten Festschrift beschrieben, die anlässlich seines Ausscheidens aus dem aktiven Dienst im Jahre 2012 als Heft 87 in der Schriftenreihe des Instituts für Geodäsie der Universität der Bundeswehr München erschienen ist.

Leider war Kurt Brunner in den letzten Jahren gesundheitlich immer wieder sehr angeschlagen. Dennoch kam die Nachricht von seinem plötzlichen Tode für alle, die ihn persönlich kannten und aufgrund seines breiten Fachwissens schätzten, überraschend. Wir werden ihn in dankbarer Erinnerung behalten.

Dr. Thomas Horst und Prof. Dr. Karl-Heinz Thiemann, im Juni 2015 München
Dr. Ludwig Braun mit einer Ergänzung betr. ARGE Vergleichende Hochgebirgsforschung, im Oktober 2015



Dr. Thomas Horst